

1. Record Nr.	UNINA9911016979903321
Autore	Straube-Heinze Kristin <p>Kristin Straube-Heinze, P&auml;dagogische Hochschule Schw&auml;l; bisch Gm&uuml;nd, Deutschland </p>
Titolo	Lesen lernen im Nationalsozialismus : Theoriekonzepte - Kindheitsbilder - Bildungspolitik / Kristin Straube-Heinze, Carsten Heinze
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	9783839452554 3839452554
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (390 p.)
Collana	Pädagogik
Classificazione	DP 4000
Soggetti	School Book Schulbuch Nationalsozialismus National Socialism Lesenlernen Childhood Research Lesen Acquisition of Written Language Kindheitsforschung Violence Schriftspracherwerb Fibel Gewalt Educational Policy Publishing Bildungspolitik Teaching Research National Community Verlagswesen Unterrichtsforschung Ministry of Education Volksgemeinschaft National Socialist Teachers' Association Reichserziehungsministerium Philipp Bouhler Nationalsozialistischer Lehrerbund 2. World War Childhood Myth

Racism  
2. Weltkrieg  
Bayreuth Guidelines  
Kindheitsmythos  
Cultural History  
Rassismus  
Education  
Bayreuther Richtlinien  
Kulturgeschichte  
History of Education  
Theory of Education  
Bildung  
Bildungsgeschichte  
Educational Research  
Pedagogy  
Bildungstheorie  
Bildungsforschung  
Pädagogik

Lingua di pubblicazione

Tedesco

Formato

Materiale a stampa

Livello bibliografico

Monografia

Nota di contenuto

Frontmatter -- Inhalt -- Danksagung -- 1. Theoretische und methodische Zugänge -- 2. Bildungs- und verlagspolitische Steuerung des Lesenlernens -- 3. Psychologisch-pädagogische Kinderforschung zum Schriftspracherwerb -- 4. Die Ästhetisierung des nationalsozialistischen Kindheitsbildes -- Anhang: Fibel-Korpus -- A. Chronologische Ordnung -- B. Zulassungsverfahren und regionale Verbreitungsgebiete

Sommario/riassunto

Das Lesenlernen im Nationalsozialismus wird aufgrund einer vordergründig stilisierten Fibel-Idylle des »unschuldigen Kindes« gemeinhin in der Bedeutung für die »völkische Erziehung« unterschätzt. Die Rekonstruktion des komplexen kontextuellen Bedingungszusammenhangs der Fibel-Gestaltung und -Produktion im »Dritten Reich« zeigt, dass dem Lesenlernen eine wesentliche Funktion bei der ideologischen Formierung des »deutschen Kindes« zukam. Diese folgte konzeptionell dem Prinzip der kindgemäßen Vermittlung einer fraglosen Anerkennung der »Volksgemeinschaft« als positiv erlebbare Zugehörigkeitsordnung, verbunden mit der Vorbereitung und Anbahnung gewaltförmigen Handelns.  
»In bester historischer, philologischer und kulturwissenschaftlicher Manier untersucht ›Lesen lernen im Nationalsozialismus‹ ein umfangreiches, systematisch aufbereitetes Korpus, das in ganz unterschiedliche und teils auch ganz überraschende Zusammenhänge gestellt wird. Wie in einem Prisma werden im Alltagsobjekt Fibel plötzlich handfest politische, ästhetische, medien- und technikgeschichtliche Facetten sichtbar, die weit über pädagogisch-didaktische Fragen hinausreichen.«

